

NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital		
Gremium:	Technischer und Umweltausschuss		
Sitzung am:	23. November 2016		
Sitzungsort:	Rathaus Potschappel		
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr	Sitzungsende:	21:50Uhr

Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Technischer und Umweltausschuss
Sitzung am:	23. November 2016

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkungen
Vorsitzender Jörg-Peter Schautz	Zweiter Bürgermeister	
Stadträtinnen/Stadträte Klaus Dimter Torsten Heger Peter Heinzmann Norbert Mayer Chris Meyer		als Gast Vertretung für Lars Tschirner, bis TOP 7, bis 19:40 Uhr
Dr. Hans Müller Jörg Müller Reinhard Nagel Harry Retz Michael Richter		als Gast, ab TOP 6, ab 19:15 Uhr, bis TOP 10, bis 20:30 Uhr
Martin Rülke		ab TOP 4, ab 18:05 Uhr
Günter Specht		
Ortsvorsteher Thomas Käfer Matthias Koch	Kleinnaundorf Weißig	
sachkundige Einwohner/innen Sebastian Günther		bis TOP 5, bis 18:50 Uhr
Hans-Gunter Müller Dietmar Schmieder		
Amtsleiter/innen und Mitarbeiter/innen Andreas Funk Gerd Glöß Sabine Güttel	Amtsleiter Finanzverwaltung Amtsleiter Ordnungsamt Sachgebietsleiterin Bauleitpla- nung/Stadtentwicklung	ab TOP 5
Daniel Hartig Dr. Antje Hegewald	Betriebsleiter Abwasserbetrieb Technische Prüferin Rechnungsprü- fungsamt	
Gerhard Schiller Heike Tiltmann Matthias Weigel	Amtsleiter Stadtbauamt Schriftführerin Sachbearbeiter Presse- und Öffent- lichkeitsarbeit/Pressesprecher	

Abwesenheit:**Stadträtinnen/Stadträte**

Uwe Jonas

Wolfgang Schneider

Lars Tschirner

Entschuldigt, dienstlich

entschuldigt, krank

entschuldigt, privat

sachkundige Einwohner/innen

Nico Brachtel

Holger Weiner

Tobias Wirth

entschuldigt, privat

entschuldigt, krank

unentschuldigt

Zuhörer: 8

Herr Schautz begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er informiert, dass der langjährige Stadtrat und Mitglied des Technischen und Umweltausschusses Herr Norbert Frost am 19. November 2016 verstorben ist.

Die Anwesenden erheben sich für eine Gedenkminute.

Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungen. Damit ist sie angenommen.

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	Große Kreisstadt Freital
Gremium:	Technischer und Umweltausschuss
Sitzung am:	23. November 2016

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 15. September 2016
3. Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb
B 2016/084
4. Vergabe von Bauleistungen: Bauvorhaben Vorplatz Neumarkt
5. Wanderwegenetz Freital, Vorstellung der Projekte Wanderwege in den Stadtteilen Weißig und Kleinnaundorf
6. Informationen und Anfragen

Tagesordnungspunkt 1**Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit**

Herr Schautz stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnungspunkt 2**Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 15. September 2016**

Gegen die genannte Niederschrift liegen keine Einwendungen vor.

Tagesordnungspunkt 3**Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb**

Informationen und Anfragen zum Abwasserbetrieb gibt es keine.

Tagesordnungspunkt 4**Vergabe von Bauleistungen: Bauvorhaben Vorplatz Neumarkt
B 2016/084**

Herr Schiller erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Rülke kommt. Somit sind 10 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Meyer fragt, wie die Differenz von ca. 4.000 Euro zwischen der Angebotssumme und der Auftragssumme der Firma Arndt Brühl GmbH zustande kommt.

Herr Mayer geht davon aus, dass die Differenz daraus resultiert, dass sich die FRETALER STROM+GAS GMBH an der Ausschreibung beteiligt und von ihr der Differenzbetrag zu zahlen ist.

Herr Schiller bestätigt die Aussage.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung

Beschluss-Nr.: 127/2016

Der Technische und Umweltausschuss der Großen Kreisstadt Freital beschließt vorbehaltlich gemäß § 8 Informationspflicht des SächsVergabeG die Vergabe der Bauleistung „Vorplatz Neumarkt“ zu einer verbindlichen Angebotssumme in Höhe von 259.954,19 Euro an die Firma Arndt Brühl GmbH, Tiefbau und Straßen, Dresdner Straße 9, 01705 Freital.

Abstimmungsergebnis	
Zahl der Gremiumsmitglieder:	19
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	13
Davon stimmberechtigt:	10
Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Tagesordnungspunkt 5
Wanderwegenetz Freital, Vorstellung der Projekte Wanderwege in den Stadtteilen Weißig und Kleinnaundorf

Frau Güttel geht anhand des Stadtplanes mit touristischen Informationen auf das klassifizierte Wanderwegenetz ein. Sie stellt kurz die anwesende Familie Fichtner vor, die seit diesem Jahr als Ortswanderwegewart tätig sind.

Herr Koch führt aus, dass es im Rahmen der LEADER-Förderung möglich ist, Förderungen für Wanderwege gibt. Der Verein Weißig 2011 e.V. hat die Idee eines Wanderweges entwickelt, mit dem sich der anwesende Herr Pietrzak befasst.

Herr Pietrzak stellt das Projekt „Weißiger Klitscher Weg“ vor.

Herr Glöß kommt.

Herr Schautz informiert, dass von Seiten der Verwaltung weder für den vorgestellten Wanderweg in Weißig noch für den Rundweg in Kleinnaundorf Mittel in den städtischen Haushalt eingestellt sind. Wenn die Maßnahmen umgesetzt werden sollen, sind sie komplett im Haushalt darzustellen, da es bei der LEADER-Förderung vorzufinanzieren ist.

Herr Günther fragt, wie lang der „Weißiger Klitscher Weg“ ist.

Herr Pietrzak antwortet, 11 km.

Herr Rülke fragt, ob er richtig in der Annahme geht, dass von den 69.000 Euro Kosten vom Verein 10.000 Euro als Eigenleistung bereitgestellt werden.

Herr Pietrzak bejaht.

Herr Mayer möchte wissen, wie die Zeitschiene zur Umsetzung des Projektes aussieht und wie hoch die Förderung ist.

Herr Koch legt dar, dass vermutlich im Februar der Themenkreis Tourismus aufgerufen wird, wo die Unterlagen eingereicht werden müssen, wofür es jedoch notwendig ist, die Maßnahme im städtischen Haushalt aufzunehmen. Die genaue Förderhöhe steht noch nicht fest, die

Mindestförderung liegt jedoch bei 65 %.

Herr Retz begrüßt das Projekt Wanderwege und fragt, ob die Verwaltung die Maßnahme von sich aus in den Haushalt 2017 aufnimmt oder ob von den Fraktionen ein entsprechender Antrag gestellt werden soll.

Herr Schautz antwortet, dass die Verwaltung es nicht von sich aus in den Haushalt aufnimmt.

Herr Mayer kennt einige Wanderwege im Umfeld Weißig, Wurgwitz und deren Zustände was die Barrierefreiheit angeht, so dass er davon ausgeht, dass die vorgesehenen 10.000 Euro für die Wegeverbesserung nicht ausreichend sind.

Herr Pietrzak führt aus, dass nicht der gesamte Wanderweg behindertengerecht ausgebaut werden kann, was schon aufgrund einiger Steigungen nicht möglich ist. Es wird nur einzelne Bereiche geben, die behindertengerecht geeignet sind.

Herr Meyer möchte wissen, wenn im Februar die Beantragung läuft, ob dann auch schon mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen werden kann.

Herr Koch antwortet, sollte die Entscheidung getroffen werden, dass das Projekt förderfähig ist, ist mit einer endgültigen Zusage der Förderung erst Ende August 2017 zu rechnen, so dass im September 2017 mit der Umsetzung begonnen werden kann. Für das ganze Verfahren ist es jedoch notwendig, dass bereits mit der Antragstellung die finanzielle Absicherung des Projektes im städtischen Haushalt gegeben ist.

Herr J. Müller fragt, wenn bei der Gesamtmaßnahme eine 65 %ige Förderung gegeben ist, ob da nicht nur der Betrag im Haushalt einzustellen ist, der nicht gefördert wird.

Herr Schautz verneint. Laut den Förderrichtlinien ist bei der LEADER-Förderung die Gesamtmaßnahme darzulegen, auch weil die Erfahrungen es zeigen, dass die Vorfinanzierung notwendig ist.

Herr Rülke möchte wissen, wenn der Haushalt am 12. Januar 2017 beschlossen wird, ob es Probleme gibt, wenn dieser bei der Antragsstellung noch nicht genehmigt vorliegt.

Herr Schautz geht davon aus, dass dies kein Problem ist und eine vorläufige Stellungnahme für die Beantragung ausreichend ist.

Herr Mayer fragt, wenn mit der Maßnahme erst im September kommenden Jahres begonnen werden kann, die Mittel auch in zwei Jahresscheiben in den Haushalt eingestellt werden können.

Herr Schautz bittet, dass dies von Herrn Koch noch einmal geprüft wird.

Herr Specht fragt, sollte die Investitionssumme letztendlich höher ausfallen als geplant, ob zusätzliche Fördermittel noch nachträglich beantragt werden können.

Frau Güttel verneint.

Zum Projekt „Weißiger Klitscher Weg“ gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Käfer stellt den Rundwanderweg Kleinnaundorf vor.

Herr Günther verlässt die Sitzung.

Herr Schautz ergänzt, dass aufgrund der Geringfügigkeit der Kosten der Rundwanderweg Kleinnaundorf nicht förderfähig ist. Des Weiteren erwähnt er, dass beide Projekte nicht in das klassifizierte Wanderwegenetz von Freital aufgenommen wird, was so gegenüber den Verantwortlichen auch schon kommuniziert wurde.

Herr Nagel fragt zum Heimatverein „G-Haus“ Kleinnaundorf e.V. wie viel Mitglieder der Verein hat und wie viel davon aktiv tätig sind.

Herr Käfer antwortet, dass der Verein 32 Mitglieder hat, wovon 22 aktiv sind.

Herr Specht bittet Herrn Käfer, ihm die entsprechenden Informationen zu geben, damit die Fraktion SPD/Die Grünen einen entsprechenden Antrag zur Aufnahme in den Haushalt 2017 stellen kann.

Herr Mayer wünscht, dass beide Präsentationen zu den Wanderwegen den Stadträten zur Verfügung gestellt werden. Herrn Käfer bittet er, dass Denkmal „Segen Gottes Schacht“ mehr hervorzuheben.

Herr Schautz wird die Präsentation den Stadträten zukommen lassen, sobald sie der Verwaltung vorliegen.

Herr Heinzmann äußert den Wunsch, dass auf der Homepage von Kleinnaundorf die Stadt Freital zumindest mit Stadtwappen und Logo erwähnt wird.

Weiteren Diskussionsbedarf gibt es nicht.

Herr Schautz bedankt sich bei Herrn Pietrzak und Herrn Käfer für die Vorstellungen.

Tagesordnungspunkt 6

Informationen und Anfragen

Herr Schautz legt dar, dass immer im Zuge der Haushaltsdiskussion die Kostenentwicklung der Grünpflege angesprochen wird. Daher bittet er Frau Kittel um Ausführungen.

Frau Kittel geht anhand einer Präsentation auf die Entwicklung der Grünflächen in Freital ein.

Herr Richter kommt.

Herr Mayer fragt, wer für die Pflege des Edgar-Rudolph-Weges von Zuckerode bis Kesselsdorf zuständig ist.

Herr Schautz wird die Antwort nachreichen.

Herr Heinzmann bemängelt die Sauberkeit am Busbahnhof und fragt wer für die Pflege zuständig ist.

Frau Kittel antwortet, dass das Sachgebiet Grünflächen für die Pflege zuständig ist. Auch wenn es nicht den Anschein hat, die Fläche wird intensiv gepflegt. Hier ist jedoch auch an die Sauberkeit und das Verhalten der Bürger zu appellieren.

Weitere Wortmeldungen zur Präsentation der Entwicklung der Grünflächen gibt es nicht. Die Präsentation wird den Stadträten zur Verfügung gestellt.

Herr Nagel weist darauf hin, dass die Rathausuhr des Rathauses Potschappel auf der Süd-West-Seite dunkel ist. Des Weiteren ist an ihn Kritik zum Aussehen der Blumkästen vor dem Rathaus Potschappel herangetragen wurden.

Herr H.-G. Müller nimmt Bezug auf das Entfernen des 30 km/h Schildes auf der Rabenauer Straße, was unter der Bevölkerung auf Unverständnis stößt. Das queren der Rabenauer Straße in Höhe der Tulpenstraße stellt eine Gefahr dar, da die Rabenauer Straße schwer einsehbar ist. Er bittet, das Entfernen noch einmal zu überdenken.

Herr Schiller legt dar, dass sowohl an der Tulpenstraße als auch auf der Tharandter Straße (Höhe Backofenfelsen) Verkehrsschauen unter Beteiligung der Polizei usw. stattgefunden haben. Dabei ist festgestellt worden, dass es eine Doppelbeschilderung gibt, in dessen Zug das 30 m/h Schild abgebaut wurde. Dies wurde Herrn H.-G. Müller auch von der Straßenverkehrsbehörde ???? bereits schriftlich mitgeteilt.

Herrn Specht liegt eine Antwort der Verwaltung zu der Thematik vor und kann die Aussage darin, dass es sich um keinen Unfallschwerpunkt handelt nicht nachvollziehen. Wenn die ganzen Jahre dort 30 km/h sind und keine Unfälle passieren, ist dies positiv und sollte nicht automatisch heißen, dass das Schild 30 km/h weg kann. Das bei einer Doppelbeschilderung ein Schild weg muss, dann ist es so, aber warum die „30“.

Herr Schiller schildert, dass das Zeichen „Gefährliche Kurve“ weitreichender ist und somit bestehen bleibt. Er ist bereit, die entsprechenden Fachleute in den Technischen und Umweltausschuss einzuladen, um die Thematik zu diskutieren.

Herr Meyer kennt den Bereich Südstraße/Tharandter Straße schon seit 1994, als das Linksabbiegen von der Tharandter Straße in die Südstraße noch mit Sperrlinie verboten war. Als das Linksabbiegen gestattet wurde, kam die „30“ hin, um das Unfallrisiko beim Linksabbiegen zu vermeiden. Er stellt sich die Frage, ob das Schild „Gefährliche Kurve“ wichtiger ist und mit der Vernunft der Fahrer zu rechnen, die Geschwindigkeit zu reduzieren oder von vornherein die Geschwindigkeit per Schild zu reduzieren.

Herr Mayer sieht das Problem darin, dass das Schild „Gefährliche Kurve“ und die damit verbundene Reduzierung der Geschwindigkeit mit der Wahrnehmung und Handlung der Fahrzeugteilnehmer widerspricht. Ein Schild „30“ wird von den Verkehrsteilnehmern besser wahrgenommen als „Gefährliche Kurve“. Die Reduzierung von Schildern im Alltag ist zu begrüßen, es gibt aber Stellen, wo dies nicht funktioniert.

Herr Schiller wiederholt, dass die Entfernung der Verkehrsschilder keine Willkür der Straßenverkehrsbehörde ?????????????? ist, von ihr aus, hätte das „30“ Schild stehen bleiben können, was jedoch laut StVO nicht zulässig ist. Von den Fachleuten wird das Zeichen „Gefährliche Kurve“ wichtiger angesehen.

Herr Rülke geht davon aus, dass die Beteiligten der Verkehrsschau einen gewissen Ermessensspielraum bei ihren Entscheidungen haben.

Herr Mayer stellt richtig, dass er keine Willkür unterstellt. Er weist lediglich darauf hin, dass die rechtliche Sicht der Dinge anders ist wie das Handeln der Bürger.

Herr Schautz wird prüfen, ob die Möglichkeit besteht Fachleute der Verkehrsschau in den Technischen und Umweltausschuss einzuladen.

Weitere Informationen und Anfragen gibt es nicht.

Herr Schautz beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.